

# Starter-Kit Bayern-France

## Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Technische Universität München	Master
Studiengang   Fakultät	
Master in Management and Technology, School of Management	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung		Rahmen des Aufenthalts
HEC Paris		Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	4 Monate	
Abfahrtssemester	Semeste d'été 2019/ Sommersemester 2019	
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>		
Studiengang   Fakultät		
HEC Master in Management exchange track		

### Ihre Erfahrung

Wir schlagen Ihnen vor, ein formloser Text (eine Seite) über Ihre Erfahrung zu schreiben. Die folgenden Themen sind nur Vorschläge, um Ihnen zu helfen. Denken Sie insbesondere an die Fragen, die Sie sich vor Ihrem Aufenthalt gestellt haben, und wie nützlich Ihre Antworten für Ihre Nachfolger sind.

#### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthalts verlief ausgesprochen stresslos. Mit der Bewerbung über das TUM SOMex Program wird für die Studierenden eigentlich fast alles seitens der TUM und HEC organisiert. Während meines Bachelorstudiums bin ich als „Freemover“ für ein Auslandssemester in die USA gegangen. Hier war der Planungsaufwand deutlich intensiver. Die TUM als auch die HEC übernehmen sämtliche Planungsarbeit, sodass man nur regelmäßig das Email-Postfach checken musste und ggf. benötigte Dokumente zusenden muss. Zur Vorbereitung habe ich noch einen Französisch Sprachkurs am TUM Sprachenzentrum belegt. Dies erleichterte den Anfang in Paris ein wenig, da mein Schulfranzösisch nicht mehr das Beste war. Insbesondere die Intensiv-Sprachkurs an der TUM sind hierfür meines Erachtens sehr passend und empfehlenswert.

#### **Studium an der Gasthochschule**

Um den universitären Alltag zu meistern, sind englische Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau von C1 nötig. Ansonsten finde ich es sehr hilfreich wenigstens ein paar Alltagswörter auf Französisch zu kennen. Das erleichtert die Kontaktaufnahme zu Einheimischen unheimlich und gehört meiner Meinung nach auch dazu. Die Semester sind an der HEC in der Regel in sog. „Bemester“ aufgeteilt. Das heißt die meisten Kurse haben einen Umfang von 6 x 3h um 3 ECTS zu erhalten. Ich besuchte die HEC im Spring Semester, was leider ziemlich

mit der Klausurenphase an der TUM kollidierte. Deshalb musste ich für zwei Klausuren nach München fahren. Da es aber eine Direktverbindung zwischen Paris und München gibt, die mit dem TGV bedient wird, ging das relativ gut. Die Kurse werden vor Semesterbeginn online ausgewählt, und je nach Prioritätensetzung und Verfügbarkeit vergeben. Das Niveau ist dem der TUM ähnlich, wobei ich die Klausurvorbereitung deutlich angenehmer und entspannter empfunden habe. Zwar müssen oftmals Essays, Präsentationen o.ä. verfasst werden, welche dann in die Endnote miteingerechnet werden, dafür fällt dann der Vorbereitungsaufwand für die finale Klausur aber geringer aus. Der Stoffumfang ist in aller Regel auch weniger umfangreich, da aufgrund der zeitlichen Limitation nur begrenzt Inhalte behandelt werden können.

### **Unterkunft im Gastland**

Aufgrund von Renovierungsarbeiten war das Angebot an Wohnungen auf dem Campus sehr begrenzt. Für über 100 Austauschstudenten waren lediglich 20 Betten verfügbar. Dies war ausgesprochen schade, da sich sehr viel am Campus abspielt. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass 95% der regulären Studierenden auf dem Campus wohnt. Die 20 Betten waren ausschließlich Doppelzimmer, mit Hochbetten und ohne Kochgelegenheit. Alternativ gab es die Möglichkeit in einem extern neu gebauten Wohnheim ECLA in Massy-Palaiseau zu wohnen. Diese Option wählte ich. Anfänglich war ich durch die ausgesprochen negativen Rezensionen irritiert, bereue meine Wahl im Nachhinein jedoch nicht. Im Wohnheim bildete sich schnell eine eigene HEC Community, was sehr hilfreich war. Das Wohnheim ist zudem ein guter Kompromiss um 30min ÖPNV-Fahrt entfernt von der HEC als auch Paris zu wohnen. Außerdem ist das gesamte Wohnheim sehr komfortabel ausgestattet mit gutem Fitnessstudio, kostenlosem Drucken, Bar, Spielzimmer, kleinen Kinosälen, etc. Dies hat mit 775€ monatlich jedoch auch seinen Preis. Um vom ECLA zum Campus zu kommen, gibt es entweder die Möglichkeit mit einem stündlich verkehrenden Shuttle zu fahren oder den halbstündlichen Zug zu nehmen. Um 7 und 9 Uhr ist das Shuttle kostenlos, ansonsten kostet eine einfache Fahrt 1,50€ und man benötigt die App „Karos“. Man sollte sich also überlegen wie viel Besuch man während des Auslandsaufenthalts bekommen wird und wie viel Zeit man in Paris verbringen will. Denn wenn man auf dem Campus wohnt, muss man mit einer Stunde ÖPNV-Fahrt in die Pariser Innenstadt kalkulieren. Zu guter Letzt gäbe es noch die Möglichkeit im Maison Heinrich Heine im Cité Universitaire in Paris zu wohnen. Bedauerlicherweise habe ich zu spät von dieser Möglichkeit erfahren, denn aus der Retrospektive betrachtet, wäre das die optimalste Lösung für mich gewesen.

### **Alltag und Freizeit**

Das Sportangebot an der HEC fand ich, ehrlich gesagt, etwas enttäuschend. Da ich zuvor in den USA studierte und ich in den Genuss von campuseigenem Freibad, riesigen Fitnessstudios, etc. kam, wirkte die große Sporthalle mit einem kleinen Fitnessstudio auf Hotelniveau sehr spärlich. Allerdings gab es zwei kostenlose Tennisplätze, auf denen ich sehr oft spielte. Empfehlenswert sind definitiv auch die vielseitigen Veranstaltungen durch die unterschiedlichen Societies an der HEC.

### **Zusätzliche Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts**

Die Lebenskosten sind etwas höher als in München anzusetzen. Durch das Erasmus Stipendium und das Stipendium des Bayrisch Französischen Hochschulzentrums habe ich in etwa 2000€ als Zuschuss erhalten. Es gab zudem noch die Möglichkeit einen Wohngeldzuschuss vom CAF, ähnlich einem Sozialamt, zu erhalten. Jedoch ist die Antragsstellung ziemlich aufwendig, an bestimmte Vermögens- und Einkommensgrenzen gekoppelt und die Bearbeitung seitens der französischen Behörden dauert sehr lange. Das Semester an der HEC ging 4 Monate, sodass die Mehrkosten sehr gut finanzierbar sein sollten. Für den ÖPNV gibt es die Monatskarte Navigo für 75€. Diese gilt dann für alle Verkehrsmittel in Paris. Diese kann ich allen Studierenden, die außerhalb des Campus wohnen, sehr empfehlen.

### **Kompetenz und Lernerfolg**

Mir hat es sehr gefallen in der sehr vertrauten Klassenumgebung mit üblicherweise 30 Studierenden zu lernen. Fachlich konnte ich mir noch einiges Wissen aneignen. Auch war es spannend an Assignments und

Präsentationen in Gruppen zu arbeiten. Hierbei war es sehr interessant zu erfahren, wie verschieden unterschiedliche Studierende aus anderen Kulturkreisen Arbeitsaufgaben angehen. Den tatsächlichen Mehrwert für meine berufliche Laufbahn kann ich noch nicht abschätzen. Definitiv erhält man Kontakte und Zugang zu einem exklusiven Netzwerk, was sicherlich von hohem Wert in der Zukunft sein wird. Meine sprachlichen Kompetenzen konnte ich leider nur wenig verbessern. Zu 90% wird auf dem Campus Englisch gesprochen, sodass ich bestenfalls mein Französisch wieder auffrischen konnte und mein englisches Sprachvermögen stabilisieren konnte.

### **Interkulturelle Erfahrungen**

Die französische Kultur teilt sich sehr viel mit der Deutschen. Somit erfuhr ich zu keiner Zeit einen „Kulturschock“ o.ä. Die Pariser bzw. Franzosen mit denen ich Kontakt hatte, waren alle äußerst nett und aufgeschlossen, auch wenn einige meiner Kommilitonen von anderen Erfahrungen berichteten. Überrascht war ich etwas über die Arbeitsmoral der französischen Studierenden an der HEC. Da ein Abschluss an der HEC einer Garantie für einen guten Job gleichkommt, hatte ich das Gefühl, dass dies die Motivations- und Anstrengungsbereitschaft etwas minderte.

### **Fazit**

Die beste Erfahrung waren die netten und offenen Kommilitonen an der HEC. Zu Beginn hatte ich die Befürchtung, dass viele Studierenden abgehoben oder gar versnobt seien. Dies hat sich jedoch zu keinem Zeitpunkt bestätigt. Vom Campusgelände und den Sportmöglichkeiten war ich etwas enttäuscht. Hier hätte ich von einer der besten Business Schools weltweit mehr erwartet.

### **Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja